



# **Kleiner Führer durch die Evangelisch-Lutherische Kirche St. Ulrich in Augsburg**

Kommen Sie mit auf einen kleinen Rundgang durch die evangelische Ulrichskirche!

Die evangelische Kirche St. Ulrich ist aus der Eingangshalle in die Klosterkirche St. Ulrich und Afra entstanden. Schon 1457 wurde sie zu einem eigenständigen Kirchenraum umgebaut und bis 1710 in der jetzigen Form von der nun evangelischen Gemeinde ausgestaltet.

Bei diesem Rundgang entdecken Sie einige Kunstwerke und Besonderheiten unserer Kirche.

## **Außengestaltung und Fassade**

Die Fassade der Kirche entstand 1710 nach dem Vorbild der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche.

Der Bau steht in harmonischem Bezug zu den benachbarten Bürgerhäusern wie auch zum hohen Kirchenschiff der Basilika St. Ulrich und Afra, mit dem er ein einzigartiges Ensemble bildet.

Das Hauptportal mit dem gesprengten Giebel und den Marmorpilastern, sowie die seitlichen Giebelportale und Rechteckfenster sind von Putzrahmen eingefasst.

Der Giebel ist zweigeschossig, unten mit Steinkugeln und Voluten besetzt, dazwischen die Uhr und zwei Ovalfenster, oben sind palmzweigartige Abdachungen zu Seiten des achteckigen Glockentürmchens, dessen freistehendes Obergeschoss von einer Zwiebelkuppel bekrönt wird.

*Sie betreten die Kirche von Norden, gehen unter der Empore entlang und sehen dort die Jahreszahl MDCCX (1710), dem Jahr, in dem der Umbau der Ulrichskirche abgeschlossen wurde.*

## **Innenraum**

Der Innenraum ist ein Rechtecksaal, der mit einem flachen Tonnengewölbe überspannt ist. Im Norden, Osten und Süden befindet sich eine Empore, an der Südseite eine zweite Empore für die Orgel.

Die freie Westwand ist von der Kanzel und großen Gemälden beherrscht.

Ursprünglich war der Innenraum frei, und nur von dem Gestühl umrahmt.

Eine Besonderheit der Kirche ist die doppelte Ausrichtung zum Hochaltar und zur Kanzel hin, die durch den modernen Glasaltar unterstrichen wird.

Die Bänke zwischen Hoch- und Mittelaltar haben umklappbare Rückenlehnen.



*Gehen Sie nun den Mittelgang entlang und schauen Sie nach oben in den Himmel, von wo Sie über 100 Engelköpfchen anschauen.*

## Stuckdecke

Der Stuck im Régence-Stil um 1710 wurde von Matthias Lotter nach Entwürfen des Goldschmieds Abraham Drentwett ausgeführt.

Die Decke wird durch zwei Achsen gegliedert.

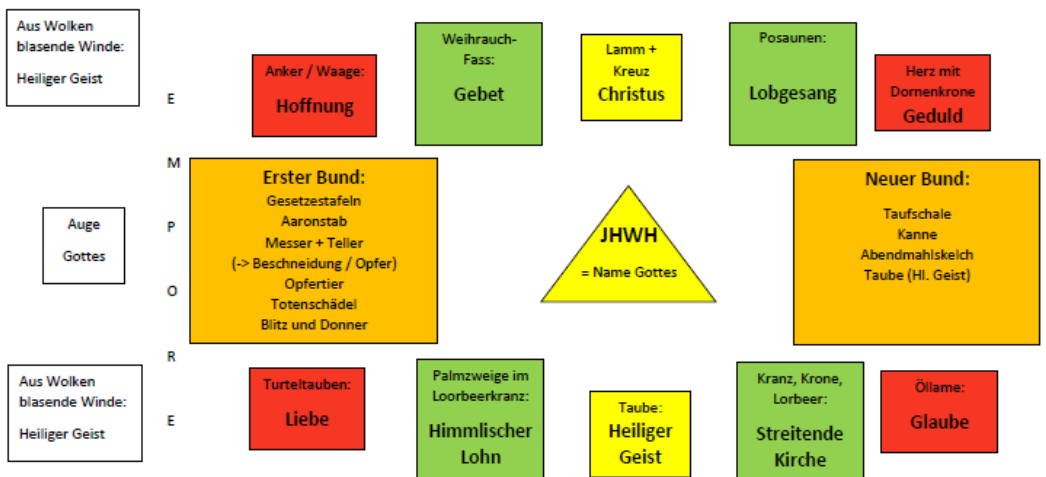
In der Mitte steht in goldenen, hebräischen Buchstaben der Gottesname (JHWH).

Die Längsachse vom Eingang zum Altar wird durch die Allegorien des Ersten Bundes (Tafeln des Gesetzes, Priesterstab des Aaron, Beschneidungswerkzeug, gebundenes Opferlamm) und des Neuen Bundes (Taufschale, Abendmahlskelch, Taufkanne, Taube für den Heiligen Geist) gebildet. Über dem Eingang ist das Auge Gottes.

Die Querachse auf Höhe der Kanzel stellt die Dreifaltigkeit dar: im Zentrum der Gottesname, über der Empore das Lamm mit Kreuz für Christus, über der Kanzel die Taube für den Heiligen Geist.

Die Felder in den Winkeln symbolisieren das Gebet (Räucherfässer), den Lobgesang (Trompeten), den guten Kampf (Palmzweige) und die ewige Belohnung (Kreuz und Krone). In den kleinen, von Engeln gerahmten Kartuschen sind die Kardinaltugenden Glaube (Öllampe), Liebe (Taubenpaar), Hoffnung (Anker) sowie die Geduld (Herz) dargestellt.

Getragen wird die Decke von Reliefs der 12 Apostel sowie Jesus und Maria (neben der Kanzel).



*Gehen Sie nun zum Hochaltar*

### **Hochaltar**

Der Hochaltar weist auf die Sakramente in der lutherischen Kirche, Taufe und Abendmahl, hin.

Das Altarbild (1693 von Johann Heiss) zeigt das Abendmahl.

Darunter zeigt das ovale Predellabild die Taufe Christi (ca. 1730 von Johann Rottenhammer).

Auf dem Altar vorne stehen die Einsetzungsworte zum Abendmahl.

Der Hochaltar wird gerahmt von korinthischen Säulen und gesprengtem Segmentgiebel, zwischen dem das Rückpositiv der Orgel aufragt.

### **Orgel**

Die Orgel wurde 1721 von Johann Christoph Leo gebaut.

Der siebenteilige Prospekt mit Akanthusdekor und das Rückpositiv wurden von Daniel Scheppach gestaltet. Hinter dem historischen Orgelprospekt verbirgt sich eine moderne Orgel aus den Jahren 1977-87 der Orgelbaufirma Klais (Bonn).



MDC XCIII

Der gnädige  
und  
barmherzige  
G & D N  
Palmes...

1. In dem 17. Jahr...  
2. In dem 18. Jahr...  
3. In dem 19. Jahr...  
4. In dem 20. Jahr...  
5. In dem 21. Jahr...  
6. In dem 22. Jahr...  
7. In dem 23. Jahr...  
8. In dem 24. Jahr...  
9. In dem 25. Jahr...  
10. In dem 26. Jahr...  
11. In dem 27. Jahr...  
12. In dem 28. Jahr...  
13. In dem 29. Jahr...  
14. In dem 30. Jahr...  
15. In dem 31. Jahr...  
16. In dem 32. Jahr...  
17. In dem 33. Jahr...  
18. In dem 34. Jahr...  
19. In dem 35. Jahr...  
20. In dem 36. Jahr...  
21. In dem 37. Jahr...  
22. In dem 38. Jahr...  
23. In dem 39. Jahr...  
24. In dem 40. Jahr...  
25. In dem 41. Jahr...  
26. In dem 42. Jahr...  
27. In dem 43. Jahr...  
28. In dem 44. Jahr...  
29. In dem 45. Jahr...  
30. In dem 46. Jahr...  
31. In dem 47. Jahr...  
32. In dem 48. Jahr...  
33. In dem 49. Jahr...  
34. In dem 50. Jahr...  
35. In dem 51. Jahr...  
36. In dem 52. Jahr...  
37. In dem 53. Jahr...  
38. In dem 54. Jahr...  
39. In dem 55. Jahr...  
40. In dem 56. Jahr...  
41. In dem 57. Jahr...  
42. In dem 58. Jahr...  
43. In dem 59. Jahr...  
44. In dem 60. Jahr...  
45. In dem 61. Jahr...  
46. In dem 62. Jahr...  
47. In dem 63. Jahr...  
48. In dem 64. Jahr...  
49. In dem 65. Jahr...  
50. In dem 66. Jahr...  
51. In dem 67. Jahr...  
52. In dem 68. Jahr...  
53. In dem 69. Jahr...  
54. In dem 70. Jahr...  
55. In dem 71. Jahr...  
56. In dem 72. Jahr...  
57. In dem 73. Jahr...  
58. In dem 74. Jahr...  
59. In dem 75. Jahr...  
60. In dem 76. Jahr...  
61. In dem 77. Jahr...  
62. In dem 78. Jahr...  
63. In dem 79. Jahr...  
64. In dem 80. Jahr...  
65. In dem 81. Jahr...  
66. In dem 82. Jahr...  
67. In dem 83. Jahr...  
68. In dem 84. Jahr...  
69. In dem 85. Jahr...  
70. In dem 86. Jahr...  
71. In dem 87. Jahr...  
72. In dem 88. Jahr...  
73. In dem 89. Jahr...  
74. In dem 90. Jahr...  
75. In dem 91. Jahr...  
76. In dem 92. Jahr...  
77. In dem 93. Jahr...  
78. In dem 94. Jahr...  
79. In dem 95. Jahr...  
80. In dem 96. Jahr...  
81. In dem 97. Jahr...  
82. In dem 98. Jahr...  
83. In dem 99. Jahr...  
84. In dem 100. Jahr...

*Gehen Sie in die Mitte der Kirche und wenden Sie sich der Kanzelseite (Westwand) zu.*

### **Kanzel**

Die prächtige Kanzel aus Holz mit vergoldeten Figuren und Ornamenten von 1710 wurde von Daniel Scheppach gefertigt. Am Korb sind die vier Evangelisten zu sehen, unterhalb des Schaldeckels zwei Engel, oben Putten mit Gesetzestafeln, Evangelien, Augsburger Konfession und Konkordienbuch. Zuoberst steht Johannes der Täufer, der auf das Lamm Gottes hinweist. Links der Kanzel ist ein Bild von Martin Luther, rechts eines von Philipp Melanchthon.





## **Bilder**

Der reiche Bilderbestand, überwiegend aus dem späten 17. und frühen 18. Jahrhundert von Augsburger Malern aus dem Umkreis und der Nachfolge Johann Heinrich Schönfelds.

Die großen Bilder an der Kanzelwand beziehen sich auf große Feste des Kirchenjahres:

- Weihnachten: Die Anbetung der Hirten (1687, Isaac Fisches)
- Ostern: Auferstehung Christi (1681, Isaac Fisches)
- Himmelfahrt Christi (1710, Ernst Philipp Thoman von Hagelstein)

Die kleineren Bilder zeigen die Verkündigung an Maria und Maria und Elisabeth mit Kindern, die Geißelung und Dornenkrönung Christi, (jeweils um 1700 von Johann Heiss, sowie die Bekehrung des Paulus (Anfang 17. Jahrhundert).

*Wenden Sie sich nun der Empore zu. Beginnend an der Empore über dem Eingang können Sie den Bilderzyklus betrachten:*

### **Bildzyklus an der Emporenbrüstung**

An der Brüstung der Empore finden sich 26 Leinwandbilder mit Szenen aus dem Alten Testament, die meisten um 1680 von Franz Friedrich Franck, das letzte (Bau des Tempels durch König Salomon) von Ernst Philipp Thoman von Hagelstein.

Unter der Empore der Ostwand finden sich querformatige biblische Historienbilder:

Eroberung Jerichos durch die Israeliten unter Josua, (1682)

Steinigung des Stephanus (1674)

Paulus und Barnabas predigen in Lystra

Das Schlangenwunder Pauli auf Malta (1680)

Über der Empore sind folgende Bilder zu sehen:

Daniel in der Löwengrube (Ende 17. Jahrhundert)

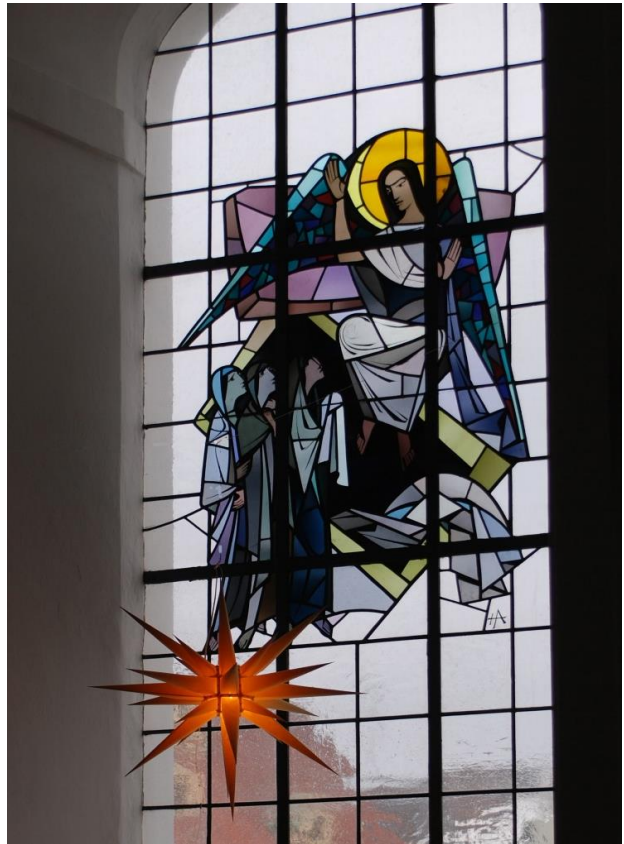
Schlacht der Israeliten gegen die Amalekiter (1669, F.F. Franck)

Martyrium Petri und Pauli (Ende 17. Jahrhundert, Johann Heiss)

Taufe Christi (1690, Joh. Sigmund Müller)

Die Tür an der Südwestecke der Kirche führt zur **Agneskapelle**, die nicht regulär zu besichtigen ist.  
Sie stammt aus dem 11. Jahrhundert und ist im gotischen Stil gebaut.

*Wenn Sie zum Eingang zurückgehen werfen Sie noch einen Blick auf die Uhr und das Glasbild im mittleren Fenster, das die Frauen am leeren Grab des Ostermorgens darstellt.*



Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Ulrich  
Ulrichsplatz 17  
86150 Augsburg  
Tel. 0821/80 99 000  
[www.evangelisch-stulrich.de](http://www.evangelisch-stulrich.de)

Bilder: Otto Schemmel  
Text: Wolfgang Weise,  
Bernhard Offenberger,  
Bernd Wissner

Unter [www.evangelisch-stulrich.de/ulrichskirche](http://www.evangelisch-stulrich.de/ulrichskirche) finden Sie weitere Informationen zur Geschichte und Ausstattung der Ulrichskirche. Dort können Sie auch diesen Kirchenführer mit Bildern herunterladen.